

REBHUHN

(*Perdix perdix*)



Familie: Fasanenartige (Phasianidae)

Kennzeichen/Merkmale

Etwa 30 cm groß und bis zu 470 g schwer. Rostgelbe Kopfzeichnung, auf der Brust einen dunklen Fleck in Hufeisenform und braungraues Gefieder. Der Revierruf des Männchens ist ein schnarrendes „girr-häk“. Kontakt- und Sammelruf ist ein „grrri-weck“ oder „kirrik“.

Lebensraum und Lebensweise

Anforderungen an die Landschaftsstruktur:

Charaktervogel der Feldflur und der Brachflächen. Ursprünglicher Lebensraum sind Steppen, Waldsteppen und Heidegebiete.

Neststandort: Nest als Mulde am Boden mit guter Deckung (z.B. Feldraine, Ackerrandstreifen und Brachen, Weg- und Grabenränder, Hecken, Heckenränder).

Brut: Brutbestand RLP bis 2012: 1.000-2.000 Paare. Mitte April bis Juli. Gelege mit 15 einfarbigen, blass-olivbraunen bis bräunlichgrauen Eiern. Nach 23 bis 25 Tagen schlüpfen die Jungen, die mit 13 bis 14 Tagen fliegen können und mit etwa 5 Wochen selbständig sind. Bleiben bis zum Winter im Familienverband („Kette“).

Nahrung: Jungtiere fressen Insekten und deren Larven, z.B. Ameisen, kleine Käfer, Schmetterlingsraupen und Blattläuse. Altvögel fressen überwiegend grüne Pflanzenteile, Getreidekörner und die Samen von Wildkräutern.

Verhalten: Bewegt sich schreitend und laufend fort, scharrt und pickt nach Nahrung und ist tag- und dämmerungsaktiv. Tiere starten einen geräuschvollen Beschleunigungsflug, gleiten zwischen den Flügelschlagsequenzen und landen in der Deckung, wenn sie aufgeschreckt werden.

Vorkommen und regionale Verbreitung

In Rheinland-Pfalz in acker- und weinbaulich genutzten Regionen, insbesondere im Mittelrheinbecken, in Rheinhessen und der pfälzischen Rheinebene.

Bewirtschaftung

Extensivierungsmaßnahmen in der Landwirtschaft, z.B. kleinparzellige Ackerflächen mit Feldrainen für ein ausreichendes Angebot an Nahrungspflanzen und Insekten, Brachflächen, Stoppelfelder und

Gefährdung: RLP: stark gefährdet
D: stark gefährdet

Bestandstrend: kurzfristig stark abnehmend

Schutzstatus besonders geschützte Art nach Naturschutzgesetz (BNatSchG)

hohe Verantwortung für Rheinland-Pfalz

Sensible Zeiten

Brutzeiten ○○○○**A****M****J****J**○○○○○

Zugverhalten: Standvogel



Foto: Dr. Peter Keller

Rebhuhn Männchen (Vordergrund) und Weibchen (Hintergrund)



Foto: Christian Jungmann
Foto oben: Dieter Goebel-Berggold

Rebhühner im Verbund



Foto: Dr. Gunter Mattern

Rebhuhn Gelege

Neuanlage von Hecken, Gebüsch und Säumen. Blühstreifen und Luzerneäcker sind wirkungsvolle Schutzmaßnahmen für das Rebhuhn. Mahd/Ernte nicht vor dem 15. Juli.

Informationen über weitere Details oder zu Fördermöglichkeiten erhalten Sie bei Ihrer Beratung oder unter www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de.